© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wären, so lange die Probe nicht mit großen Zahlen gemacht wird, und der Zufall, wie so oft, etwas zu Hilfe kommt. FREYER dürfte ein Opfer des letzteren Beispieles geworden sein, als er Varietät 5 in seinen „Neuen Beiträgen" usw. Band III als *adippe*-Raupe ausschließlich in die Welt setzte. Er hatte 1835 11 Dornraupen auf einer Waldblöße gefunden, die in der Jugend sich sehr ähnlich waren, erwachsen aber in acht ohne und drei mit heller, mittlerer Rückenlinie zerfielen. Aus ersteren will nun FREYER allein *adippe*, aus letzterer allein *niobe* erzogen haben. Jedenfalls lebt seine Abbildung der *adippe*-Raupe als solche noch heute in SPULERS Neuausgabe von Hofmanns Raupenwerk, 1908, fort, freilich, da der FREYERsche Irrtum offenbar wurde, neben einer Form mit immer wieder stilisierter weißer Mittellinie.

Vielleicht würden gute Kenner sehr ähnliche Raupen der beiden Arten an einem gewissen „Habitus" zu unterscheiden vermögen, aber nach Farbe und Zeichnung würden sie diesen „Habitus" nie festlegen können. Auch der Größe nach geht es nicht. Zwar ist *adippe* als Falter in Mitteleuropa durchschnittlich mit ca. 29—30 mm Costalmaß größer als *niobe*, es gibt aber Lokalitäten, wo auch *niobe* im männl. Geschlecht 30 mm, im weibl. Geschlecht sogar 33 mm erreicht, so daß eine männl. *adippe*-Raupe häufig kleiner sein könnte als eine weibl. *niobe*-Raupe, während sie der männl. *niobe*-Raupe an Größe nur gliche. Auch käme der unzuverlässige Unterschied — falls er sich nicht noch bei den Raupenhäutungen festlegen ließe — nur kurz vor der Verpuppung zutage, so daß ein Vergleich der sicher nicht in gleichen Wachstumsstadien befindlichen Raupen ganz vergeblich wäre.

Da nun offenbar genaue Raupenbeschreibungen nach der Natur in Anzahl und aus verschiedenen Lokalitäten fehlen, der größte Teil unserer Literatur beinahe seit über 100 Jahren sich fast kritiklos auf zwei „gangbare Formeln" [1]) für die Raupenarten festgelegt hat (die letzte selbständige Beschreibung der *adippe*-Raupe hat BUCKLER in den 80er Jahren gegeben und zwar unbewußt durchaus im Sinne der vorliegenden Versuche, indem seine Worte ebensogut auf eine hiesige *niobe*-Raupe passen), wie läßt sich heute der auf Kenner wirkende erwähnte „Habitus" festlegen, der die beiden Raupenarten möglicherweise konstant unterscheiden soll? An äußerlichen Merkmalen gibt es, soweit mir bisher festzustellen möglich war, nur zwei. Das eine besteht in der sammetartigen Schwärze der gewöhnlichen Rückenzeichnung bei *adippe*, während bei *niobe* das Schwarz nicht so rein ist. FREYER ist der einzige, der 1853 immer wieder das Sammetschwarz des Rückens der *adippe*-Raupe in sogar übertriebener Weise betont. Mit dem Grade der Ausdehnung der Farbe hat das Merkmal nichts zu tun. Das andere besteht in der relativen Länge und stärkeren oder schwächeren Behaarung der Dornen.

(Fortsetzung folgt.)

1) Der Ursprung dieser schon zitierten Fassungen sei nochmals betont: HUEBNER bezieht sich in seiner „Sammlung europ. Schmetterlinge", 1798—1805, bei *adippe* und *niobe* auf „Entwürfe" SCHIFFERMUELLERS — danach gibt er in „Larvae Lepidoptera" seine Abbildungen. Lediglich auf diese Abbildungen HUEBNER's wieder bezieht sich OCHSENHEIMER in „Schmetterlinge Europas" ((1807) und formuliert auf dieselben (ohne irgendwelchen Bezug auf HUEBNERS Beschreibungen!) seine erwähnten Fassungen, die derart weiterzündeten, daß später die meisten (22 mindestens!) Autoren dieselben mit oder ohne Quellenangabe wiedergaben, sie selten abänderten, und niemals merkten, daß beide Formeln nicht die natürlichen Artunterschiede wiedergaben, wie sie ja von OCHSENHEIMER auch nicht nach der Natur, sondern lediglich nach stilisierten Abbildungen aus zweiter Hand abgefaßt wurden, wobei alle weit besseren, älteren Abbildungen und Texte in Vergessenheit gerieten. — Vielleicht war dies nur deshalb möglich, weil man sich überhaupt in der Unterscheidungsfrage von *niobe* und *adippe* einfach zu Tode gekämpft hatte. „Aber es will nichts genügen", schrieb ESPER schon!

Entomologische Neuigkeiten.

Ein kürzlich entdeckter Parasit der Wachsmotte *Galleria mellonella*, die Pteromaline *Dibrachys clisiocampae* Fitch., bisher als Schmarotzer von *Malacosoma disstria* bekannt, hat eine interessante Lebensweise. Sie greift den Wirt an, nachdem dieser seinen Kokon gesponnen hat, meist solange er sich noch im Raupenstadium befindet, doch kommt es vor, daß er sich auch an die ganz weichen Puppen macht. Rastlos läuft das ♀ über die Puppen hin, deren Oberfläche mit den Antennen abtastend. Ist ein geeigneter Platz gefunden, wird die Legeröhre eingeführt. Dies verursacht bei der Wirtsraupe große Erregung, sie bewegt sich lebhaft hin und her um der Sache aus dem Wege zu gehen. Der Parasit legt jedoch kein Ei hinein, obgleich er den Kokon verschiedentlich ansticht. Von Kokon zu Kokon eilend wiederholt das *Dibrachys*-♀ seinen Angriff, ohne Eier abzusetzen. Binnen 6 und 24 Stunden werden die Raupen ermattet und sterben endlich. Sobald der Parasit fühlt, daß sie sich nicht mehr rühren, legt er seine Eier auf die Oberfläche seiner Opfer, gewöhnlich in die Falten der Haut. Meist finden sich 2—3 solcher an einem Tier, doch auch einzelne; sie werden nicht befestigt, sondern liegen ganz lose. Die Eier schlüpfen in 3—7 Tagen, die jungen Larven beginnen sich sofort am Körper ihres Wirtes anzuheften und an ihm zu fressen. Das Larvenstadium ist verschieden lang, es schwankt zwischen 2 und 4 Wochen; das Puppenstadium erfordert 14—25 Tage. Der ganze Lebenszyklus umfaßt 31 bis 59 Tage.

Berichtigung.

In letzter Nummer Seite 47 im Aufsatz des Herrn Bandermann befindet sich ein Fehler. Es muß heißen: Die fünfte und sechste Zucht der Rassenmischlinge Lymantria dispar ♂ × Lymantria japonica ♀=♀ Lymantria japonica ♂ × Lymantria dispar ♀=♂ (rezipr. Bastarde.)

Redaktion M. Rühl, Zürich VII. — Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart.
Druck von H. Laupp jr. Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Entomologische Neuigkeiten. 4